

# Wo kommen wir dann da hin?

3 Bilderbuchgeschichten  
mit Labyrinthen und Suchbildern











Ein Verlag der Westermann Gruppe

Place FSC-Logo here

1. Auflage 2023

© 2013 Arena Verlag GmbH, Rottendorfer Straße 16, 97074 Würzburg

Dieser Sammelband enthält die Bände:

*Igel Ignatz und das Möp. Wo kommen wir denn da hin?*

*Hier gebt's lang! Ein echtes Muthörnchen findet immer seinen Weg*

*Drache Feuerschweif und das Goldgefunkel*

Alle Rechte vorbehalten

Text: Dirk Hennig, Annelie Mont, Sibylle Rieckhoff

Coverillustration: Dirk Hennig

Innenillustrationen: Dirk Hennig, Marina Krämer, Nikolai Renger

ISBN 978-3-401-71522-0

Besuche den Arena Verlag im Netz:

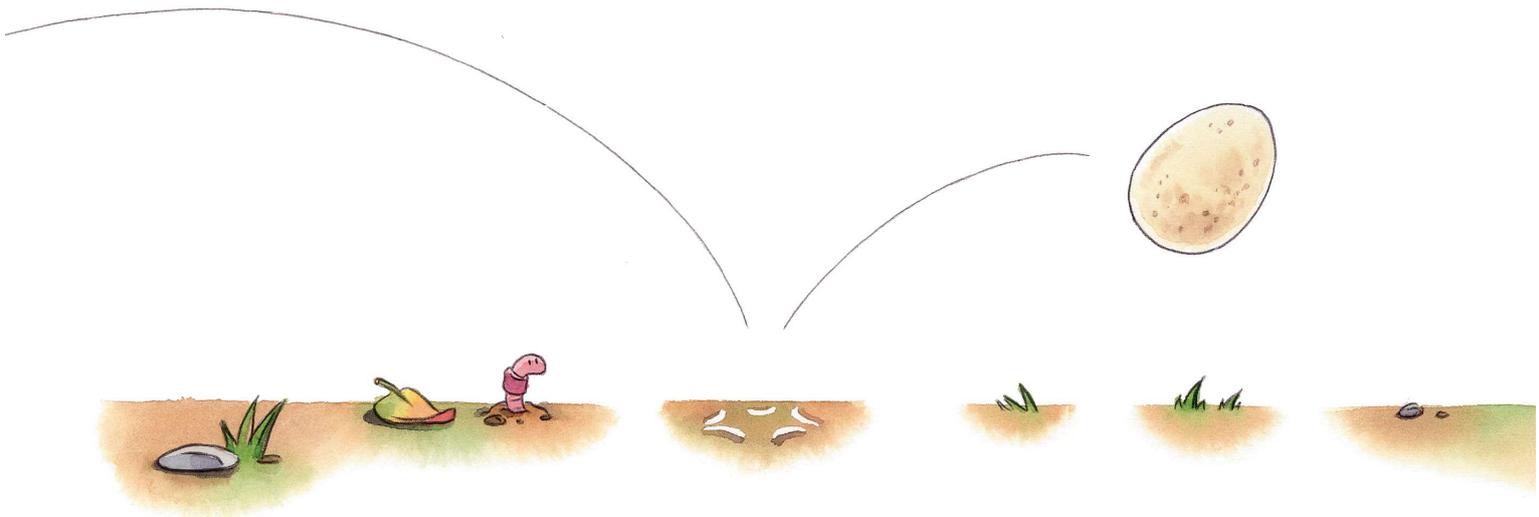
*[www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de)*



# Wo kommen wir denn da hin?

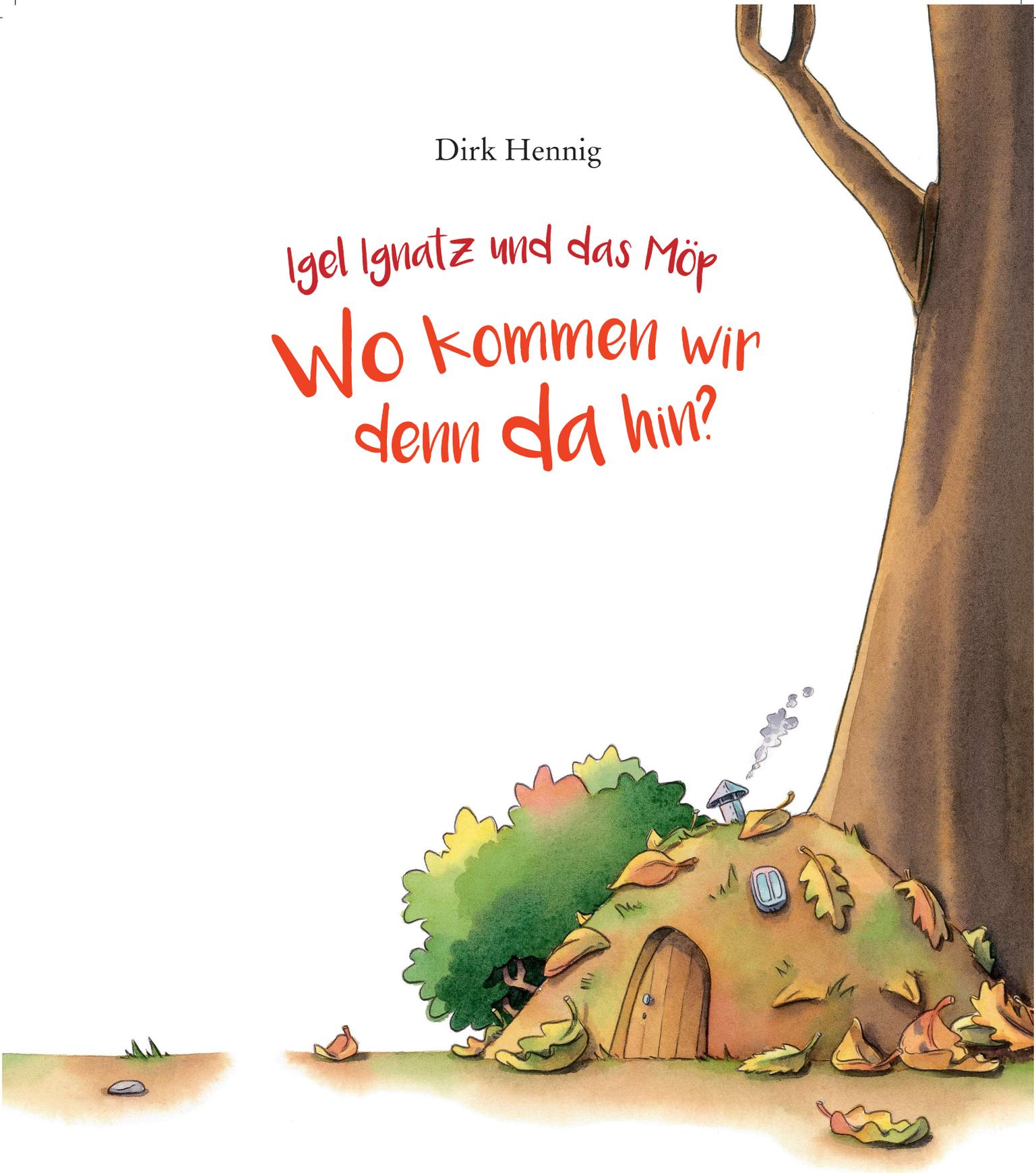
3 Bilderbuchgeschichten  
mit Labyrinthen und Suchbildern

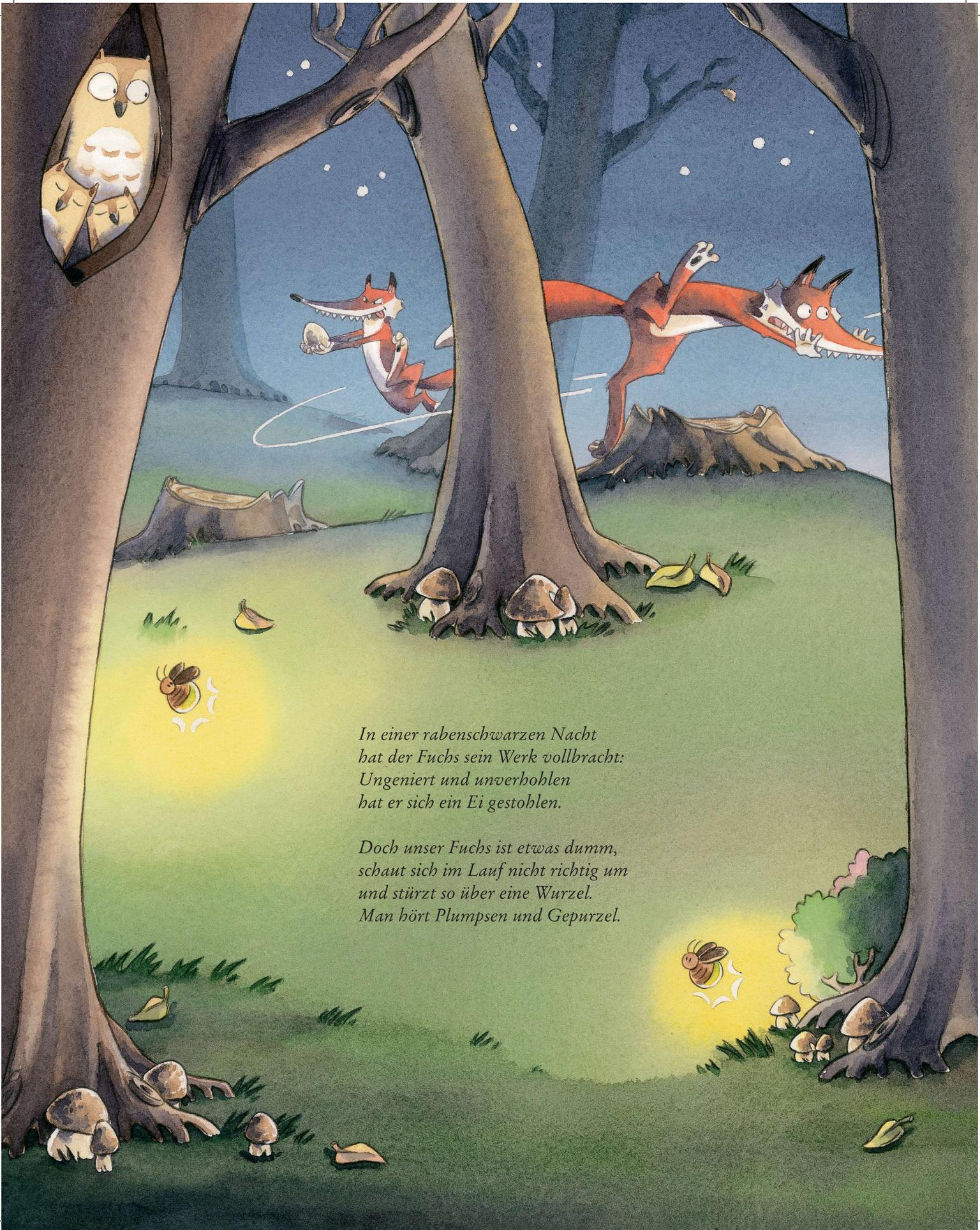
**Dirk Hennig**, 1972 in Dortmund geboren, studierte an der Fachhochschule in Münster Grafik-Design mit dem Schwerpunkt Illustration. Nach einer Beschäftigung als Grafik- und Webdesigner, kehrte er 2005 (reumütig) an den Zeichentisch zurück und widmet sich seitdem ganz der Illustration von Kinder- und Jugendbüchern.



Dirk Hennig

Igel Ignatz und das Möp  
Wo kommen wir  
dann da hin?





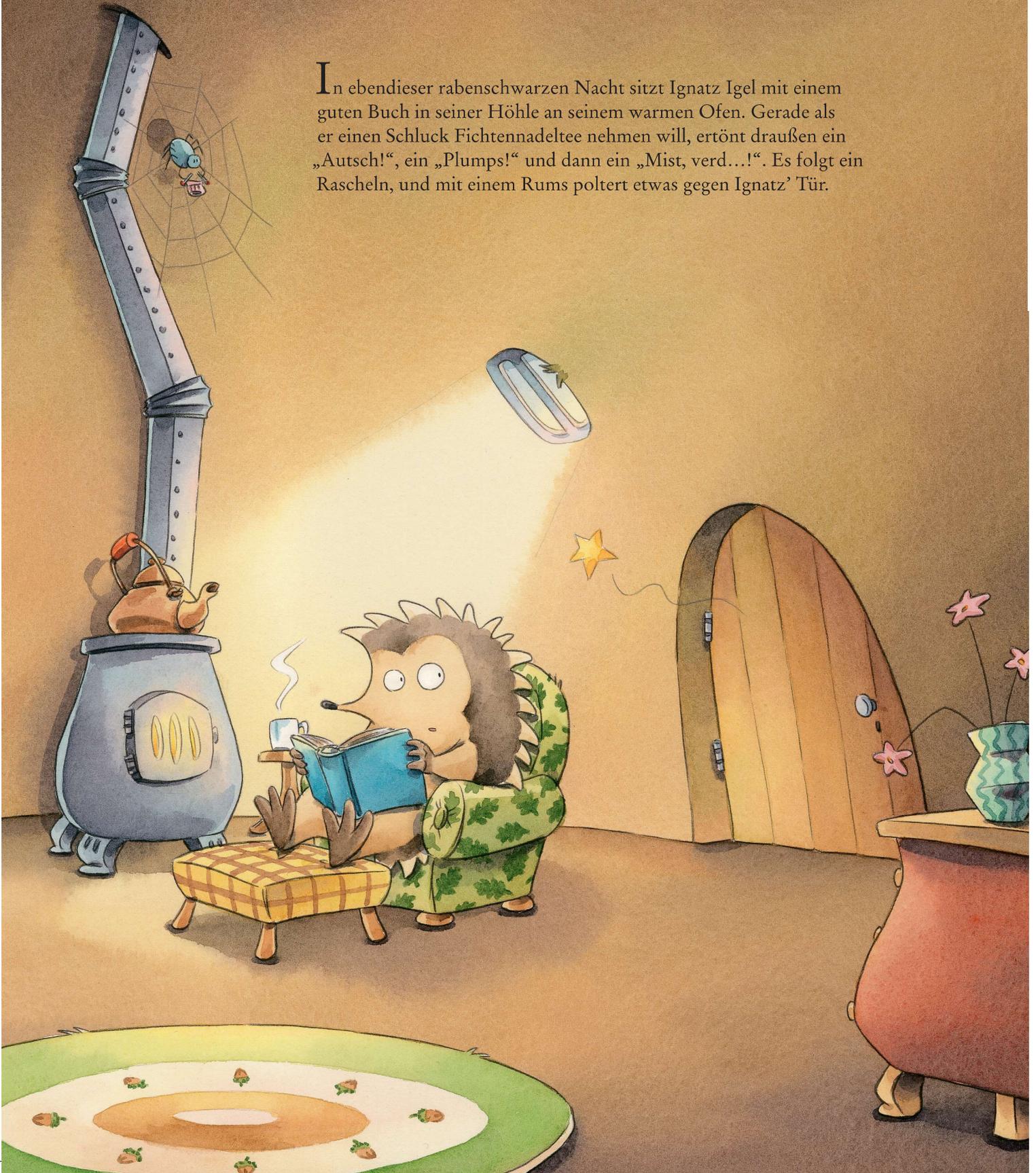
*In einer rabenschwarzen Nacht  
hat der Fuchs sein Werk vollbracht:  
Ungeniert und unverhohlen  
hat er sich ein Ei gestohlen.*

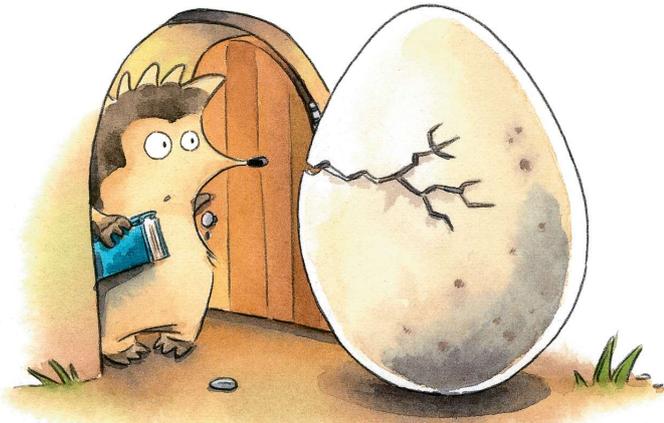
*Doch unser Fuchs ist etwas dumm,  
schaut sich im Lauf nicht richtig um  
und stürzt so über eine Wurzel.  
Man hört Plumpsen und Gepurzel.*



*Das Ei rollt weg durch Laub und Gras  
und hat dabei 'nen Heidenspaß.  
Was diese Flucht ihm wird bereiten,  
erfahrt ihr auf den nächsten Seiten.*

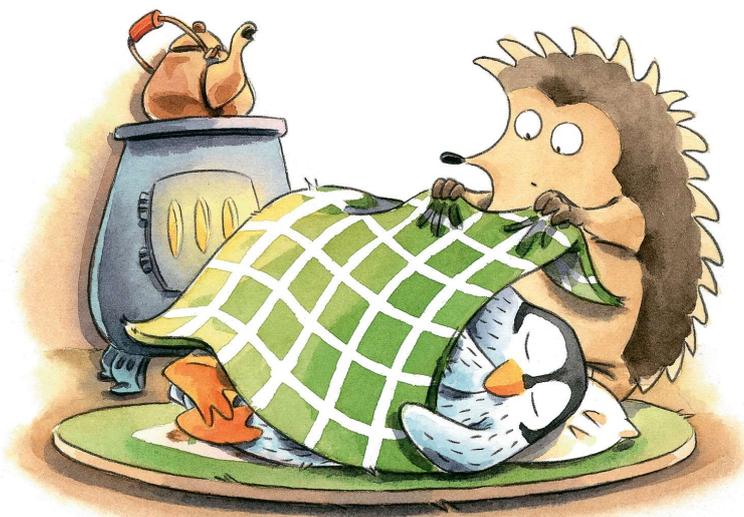
In ebendieser rabenschwarzen Nacht sitzt Ignatz Igel mit einem guten Buch in seiner Höhle an seinem warmen Ofen. Gerade als er einen Schluck Fichtennadeltee nehmen will, ertönt draußen ein „Autsch!“, ein „Plumps!“ und dann ein „Mist, verd...!“. Es folgt ein Rascheln, und mit einem Rums poltert etwas gegen Ignatz' Tür.





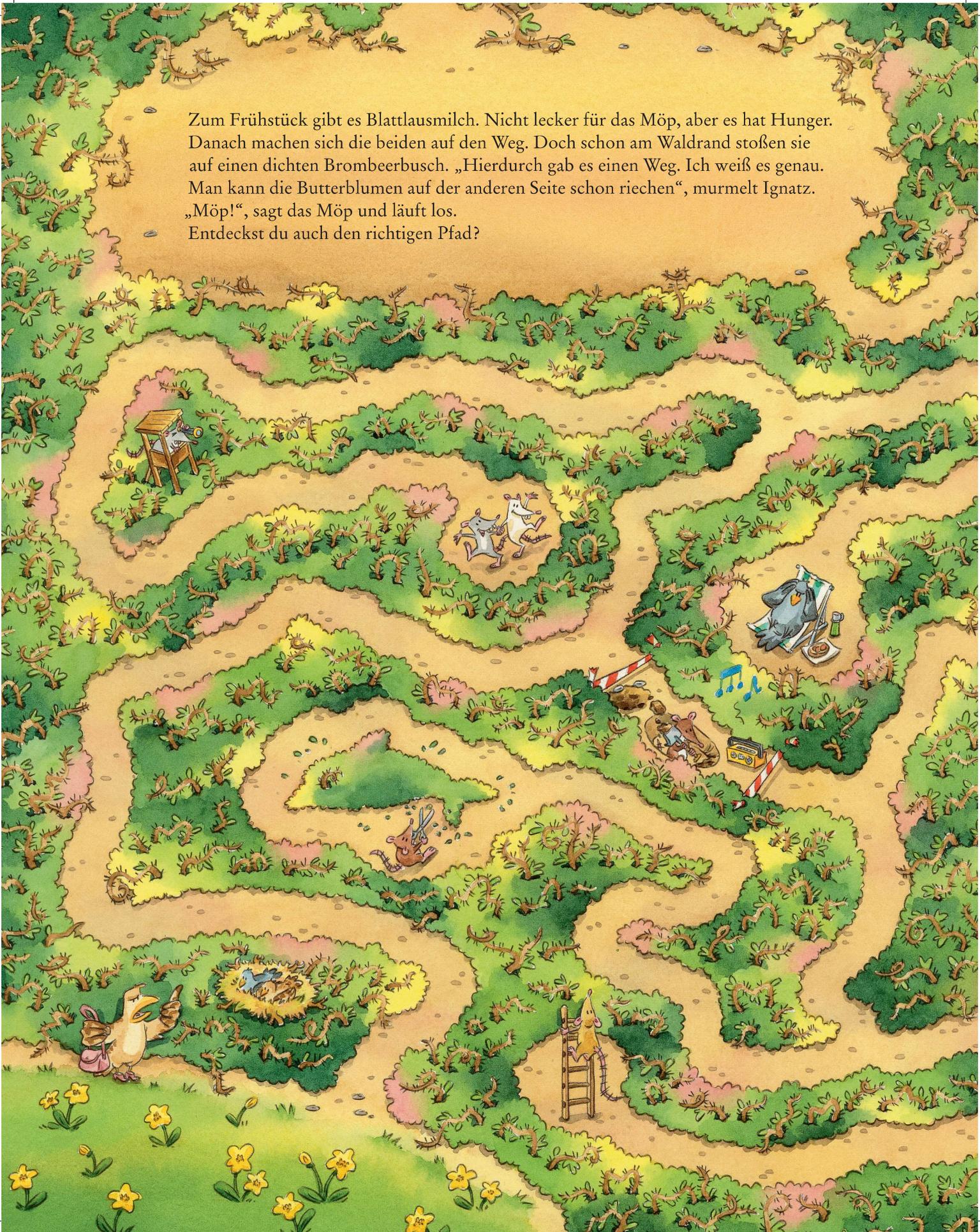
Was war das denn? Ignatz stellt seine Teetasse zur Seite, und als er die Tür öffnet, steht vor ihm ein riesiges Ei. Größer als er selbst. Ignatz schaut. Nichts geschieht.

Doch dann schlüpft nach einem „Knack!“ ein seltsames Wesen mit grauem Flaum und schwarzem Kopf aus dem Ei. Große Augen schauen Ignatz an, und es macht „Möp!“.



Da Ignatz nicht weiß, was er darauf antworten soll, es schon Herbst wird und damit ziemlich kühl, sagt er erst einmal: „Komm rein. Morgen schauen wir, zu wem du gehörst.“

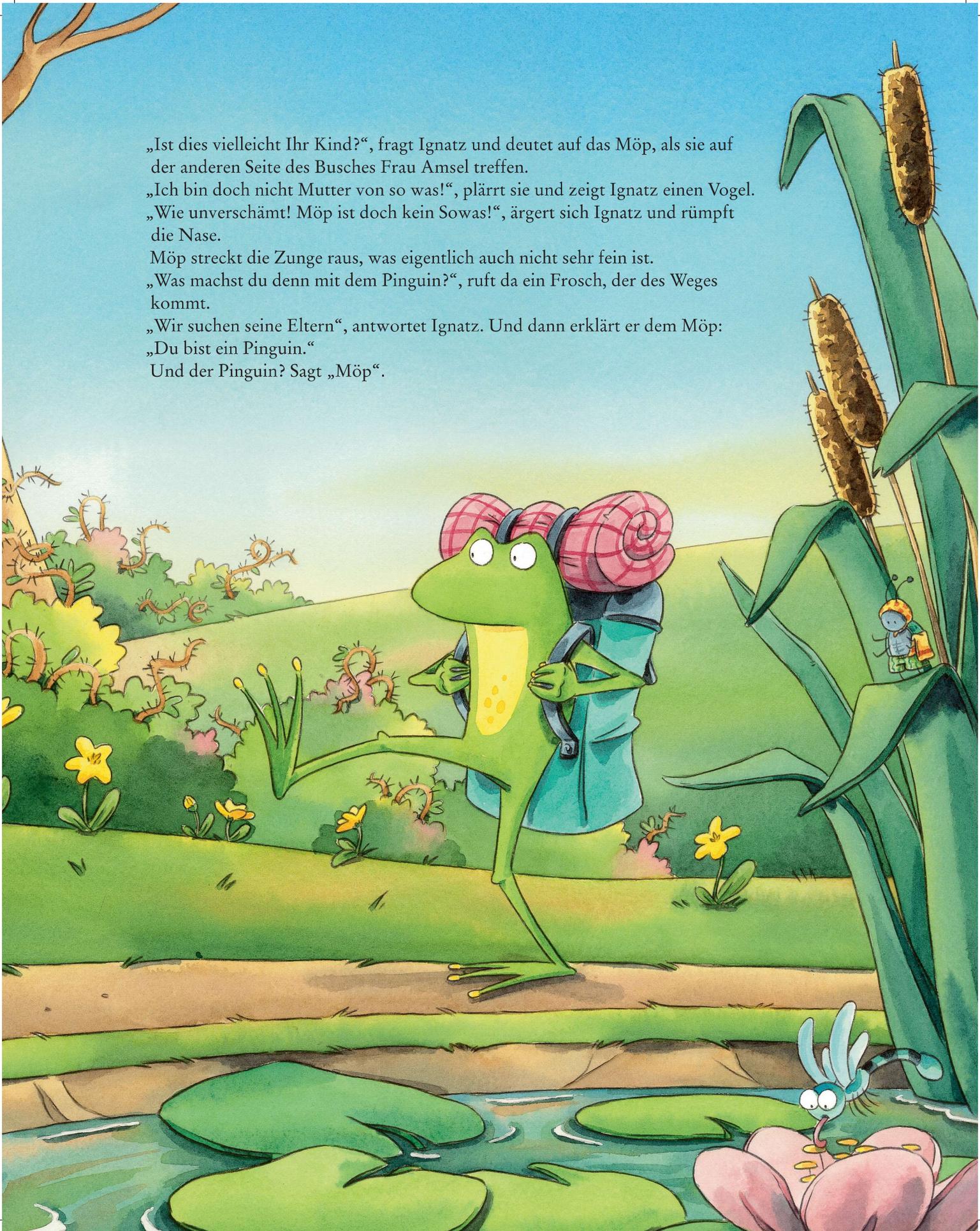
Zum Frühstück gibt es Blattlausmilch. Nicht lecker für das Möp, aber es hat Hunger. Danach machen sich die beiden auf den Weg. Doch schon am Waldrand stoßen sie auf einen dichten Brombeerbusch. „Hierdurch gab es einen Weg. Ich weiß es genau. Man kann die Butterblumen auf der anderen Seite schon riechen“, murmelt Ignatz. „Möp!“, sagt das Möp und läuft los. Entdeckst du auch den richtigen Pfad?

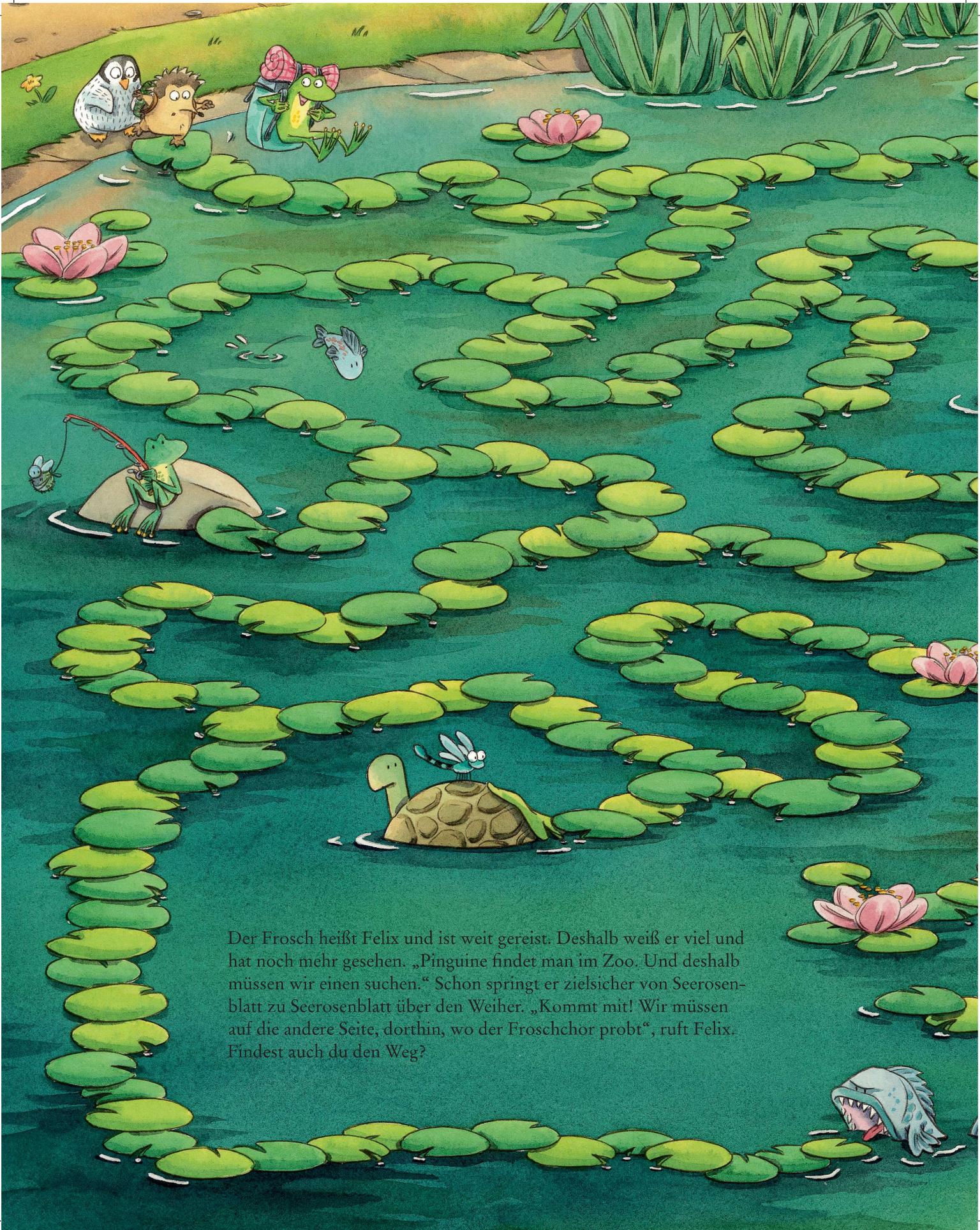






„Ist dies vielleicht Ihr Kind?“, fragt Ignatz und deutet auf das Möp, als sie auf der anderen Seite des Busches Frau Amsel treffen.  
„Ich bin doch nicht Mutter von so was!“, plärrt sie und zeigt Ignatz einen Vogel.  
„Wie unverschämt! Möp ist doch kein Sowas!“, ärgert sich Ignatz und rümpft die Nase.  
Möp streckt die Zunge raus, was eigentlich auch nicht sehr fein ist.  
„Was machst du denn mit dem Pinguin?“, ruft da ein Frosch, der des Weges kommt.  
„Wir suchen seine Eltern“, antwortet Ignatz. Und dann erklärt er dem Möp:  
„Du bist ein Pinguin.“  
Und der Pinguin? Sagt „Möp“.





Der Frosch heißt Felix und ist weit gereist. Deshalb weiß er viel und hat noch mehr gesehen. „Pinguine findet man im Zoo. Und deshalb müssen wir einen suchen.“ Schon springt er zielsicher von Seerosenblatt zu Seerosenblatt über den Weiher. „Kommt mit! Wir müssen auf die andere Seite, dorthin, wo der Froschor probt“, ruft Felix. Findest auch du den Weg?



Platsch! Kurz vor dem Ufer plumpst das Möp ins Wasser.  
Und das scheint ihm richtig gut zu gefallen.  
Ignatz schafft es kaum, es zum Weitergehen zu überreden. „Du scheinst wohl ein Wassertier zu sein“, stellt der Igel verwundert fest.  
Und dann macht es noch mal „Platsch!“.  
Doch jetzt ist Felix nass. Aber von oben.  
„Oh, Verzeihung!“, entschuldigt sich ein Eichhörnchen, das sein Wischwasser vom Balkon gekippt hat.  
„Kein Problem, junge Frau!“, ruft Felix. „Aber kannst du uns vielleicht helfen? Wir wollen zum Zoo.“  
„Aber ja, kommt zu mir rauf.“



